

ZEHN RATSCHLÄGE NICHT NUR FÜR ELTERN VON KINDERN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN

Mit der Einschränkung des Schulbetriebs und den aktuellen Sondermaßnahmen können Eltern erneut in unterschiedlich schwierige Situationen im Zusammenhang mit der Erziehung und Bildung ihrer Kinder, aber auch in Schwierigkeiten persönlichen, beruflichen, gesundheitlichen oder seelischen Charakters geraten.

Die Situation von Eltern von Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen (BBB) ist dann vor allen in Anbetracht der erhöhten Notwendigkeit der Unterstützung seitens der Eltern spezifisch, und zwar nicht nur beim Distanzunterricht und bei der Behandlung besonderer Bildungsbedürfnisse, sondern häufig auch bei einer Reihe weiterer gängiger Aktivitäten, die ihre Altersgenossen ohne Unterstützung bewältigen. Dabei sind wir jedoch nie allein und es gibt eine Reihe von Stellen, bei denen wir uns Hilfe und Unterstützung holen können.

1. Kommunizieren Sie mit der Schule

Holen Sie sich Rat oder kommunizieren Sie mit der Schule, wenn die schulischen Anforderungen allzu belastend sind oder wenn der Distanzunterricht nicht funktioniert. Sie können sich direkt an die Pädagogen Ihres Kindes, an die Mitarbeiter der schulischen Beratungsstelle oder an die Schulleitung wenden. Eltern von Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen können sich auch an die Mitarbeiter einer schulischen Beratungseinrichtung (Pädagogisch-psychologische Beratungsstelle oder Spezialpädagogisches Zentrum) wenden, die ihr Kind besucht. Sie können sich auch nach Nachhilfeunterricht umsehen, den Studenten pädagogischer Fakultäten und Schulen und neuerdings auch einige Organisationen, die Interessenbildung anbieten, in Präsenzform wie auch online anbieten.

2. Verlangen Sie Unterstützung bei der Bildung Ihres Kindes mit BBB

Der Rechtsanspruch von Kindern auf Gewährung zuerkannter Fördermaßnahmen besteht auch beim Fernunterricht weiter. Warten Sie nicht, dass die Schule die Förderung selbst initiiert, fordern Sie diese proaktiv. Bei den Verhandlungen mit der Schule können Sie auf die methodische Empfehlung des **Ministeriums für Schule, Jugend und Sport zum Distanzunterricht** verweisen, die auch das Thema der Unterstützung der Bildung von Kindern mit BBB regelt. Die Kinder haben einen Anspruch auf Unterstützung durch einen pädagogischen Assistenten und auf die Nutzung von Dienstleistungen einer schulischen Beratungsstelle, und zwar sowohl in Form von Konsultationen als auch in Form der Fortsetzung der Betreuung durch Sonderpädagogen und Schulpsychologen, ferner auf die anerkannten pädagogischen Interventionen, auf die Sicherstellung einer informativen und materiellen Unterstützung bei der Bildung, auf das Ausleihen von schulischen Kompensations- und Spezialhilfsmitteln sowie von Lehrbüchern und weiteren Materialien, die den Kindern beim Homeschooling aus helfen. Verständigen Sie sich mit dem Lehrer Ihres Kindes auf eine regelmäßige Form der Kommunikation und Unterstützung, die Ihnen beiden wie auch Ihrem Kind zugesagt wird. Sie sind keine Fachleute. Genieren Sie sich also nicht, Profis um Rat oder Hilfe zu bitten. Legen Sie mithilfe von Pädagogen Bildungsziele und die erwarteten Ergebnisse fest. Kommunizieren Sie deren Erfüllung mit der Schule und passen Sie diese flexibel dem Bedarf Ihres Kindes entsprechend an.

3. Legen Sie ein festes Regime, einen Plan und die Organisation von Bildungsaktivitäten fest

Ein festes Regime hilft Ihnen wie auch Ihrem Kind, sich in der eingetretenen Situation besser zurechtzufinden und den festgelegten Plan, die Bildungsziele und Ergebnisse zu erfüllen. Planen Sie

Unterricht jeden Werktag zu einer festgelegten Zeit. So wird das Kind wissen, dass es genauso wie in der Schule Zeit zur Arbeit und anschließend dann Zeit zum Ausruhen, für Spaß und Spiel hat. Legen Sie den Unterrichtsplan beispielsweise für jede Woche fest und erfüllen Sie diesen dann schrittweise im wöchentlichen Horizont. Erfüllen Sie mit Ihrem Kind den aufgestellten Unterrichtsplan, aber überlasten Sie es nicht. Richten Sie Ihre Erwartungen am individuellen Bildungspotenzial des Kindes aus. Gönnen Sie dem Kind ausreichend Freizeit, soziale Kontakte mit Freunden und ein freies Wochenende.

4. Reagieren Sie auf die Bedürfnisse Ihres Kindes und sorgen Sie für ein sicheres Umfeld

Für Ihr Kind ist die derzeitige Situation anspruchsvoll. **Helfen Sie ihm dabei, den Stress zu bewältigen.** Sprechen Sie mit ihm über die aktuelle Situation, hören Sie ihm zu, widmen Sie ihm Zeit und Aufmerksamkeit und unterstützen Sie es in maximaler Weise. Achten Sie auf gute Beziehungen und ein gutes Klima. Der häusliche Unterricht ermöglicht Ihnen, flexibel auf die Gesamt- wie auch auf aktuelle Bedürfnisse des Kindes zu reagieren. Gehen Sie vom Interesse des Kindes und seiner Fähigkeit sich zu konzentrieren aus. Fügen Sie in den Unterricht Pausen zum Ausruhen, zur Entspannung und Bewegung ein. Dazu können Sie auch **Entspannungs- und Hilfsmittel** verwenden. Wenn ein Kind unter Druck steht oder gestresst ist, kann es nicht lernen. Nutzen Sie zum Lernen Spiele und praktische häusliche Tätigkeiten.

5. Nutzen Sie Technologien und die verfügbaren Online-Mittel

Auch Technologien und verfügbare Online-Mittel werden Ihnen helfen. Im Internet steht eine Reihe von Wegweisern (z. B. „**Na dálku**“) und Webseiten zur Verfügung, wo Unterrichtsvideos (z. B. **ČT edu**) geschaut, Apps genutzt, Bildungsmaterialien wie auch Arbeitsblätter heruntergeladen werden können. Einige Verlage bieten Apps, Lehrbücher und Arbeitsblätter zum kostenlosen Herunterladen an. Das tschechische Fernsehen „Česká televize“ sendet täglich ab 9:00 auf ČT 2 das Bildungsprogramm **UčíTelka**.

6. Halten Sie qualitativ hochwertige soziale Beziehungen aufrecht

Soziale Beziehungen lassen sich auch aus der Ferne mittels Fernkommunikation aufrechterhalten. Kommunizieren Sie mit Ihrer Familie und mit Freunden. Die meisten von uns sind der Notmaßnahmen bereits leid und zu besserer Stimmung und auch zur Inspiration tragen häufig Mitteilungen, ein Gespräch und Tipps von Ihren Angehörigen bei. Gönnen Sie auch Ihrem Kind möglichst abwechslungsreiche soziale Kontakte, die es genauso braucht wie Sie, und die heutigen Möglichkeiten zur Fernkommunikation sind auch für Kinder sehr abwechslungsreich.

7. Beraten Sie sich mit anderen Eltern

In einer ähnlichen Situation wie Sie befinden sich jetzt die meisten Eltern. Wenden Sie sich an diese und beraten Sie sich mit Ihnen. Nutzen Sie Ihre persönlichen Kontakte oder wenden Sie sich an spezialisierte Vereine, Eltern- oder Patientenorganisationen, die Kinder und Familien mit unterschiedlichen besonderen Bedürfnissen vereinen, oder an spezialisierte Sozialdienste. In den sozialen Netzwerken funktionieren auch unterschiedlich ausgerichtete Diskussionsgruppen gut.

8. Beraten Sie sich mit Fachleuten

Bezüglich der besonderen Bildungsbedürfnisse Ihres Kindes berät Sie Ihre schulische Beratungsstelle oder schulische Beratungseinrichtung oder Organisationen, die auf die Unterstützung von Kindern mit BBB und deren Familien spezialisiert sind. Für Kinder mit unterschiedlichen gesundheitlichen Handicaps gibt es gut funktionierende Patienten- und Elternorganisationen und für Kinder, die durch ihre Lebensbedingungen benachteiligt sind, eine Reihe von Sozialdiensten. Auf die Bildung von

Schülern mit Sprachförderbedarf spezialisiert sich die Gesellschaft **META**, auf die Unterstützung von intellektuell außerordentlich begabten Schülern zum Beispiel **Quiddo** oder **Mensa**. Mit Ihren Fragen können Sie sich auch an die Beratungsstelle der **Tschechischen Fachgesellschaft für inklusive Bildung** mittels der E-Mail-Adresse **info@cosiv.cz** wenden.

9. Scheuen Sie sich nicht, psychologische Hilfe und Sozialdienste in Anspruch zu nehmen

Kostenlose psychologische Hilfe für alle Eltern, die schwierige Situationen infolge der Coronakrise klären, bietet das Nationale pädagogische Institut der Tschechischen Republik auf seinem neuen Portal zur Unterstützung gemeinsamer Bildung „Zapojme všechny“ (Wir beziehen alle mit ein) an. Beschreiben Sie mittels des Online-Formulars Ihr Problem und binnen 24 Stunden werden sich Therapeuten mit langjähriger Praxis mit Ihnen in Verbindung setzen. Um Ihre Probleme zu besprechen, können Sie auch die bewährten Nonstop-Telefone des Vertrauens nutzen, z. B. das TELEFON DER ERSTEN PSYCHISCHEN HILFE (116 123), das TELEFON FÜR FAMILIE UND SCHULE (116 000) oder das TELEFON DES WEISSEN RINGS (116 006). Nutzen Sie, wenn die Nonstop-Betreuung eines Kindes zu belastend für Sie ist, die verfügbaren Sozialdienste (persönliche Assistenz, Kurzzeitpflege, niederschwellige Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, sozial-aktivierende Dienste für Familien mit Kindern u. ä.) beziehungsweise die oben genannte psychologische Beratung. Kontakte zu den Diensten in Ihrer Umgebung finden Sie zum Beispiel im Online-Katalog des Projekts des Arbeits- und Sozialministeriums **Recht auf Kindheit**. Um Hilfe können Sie auch Ehrenamtliche (Pfadfinder, Studenten u. ä.) bitten.

10. Beantragen Sie Betreuungsgeld

Eltern von Kindern bis zehn Jahre und Eltern von Kindern mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung, die einen Pflegezuschuss ohne Altersbeschränkung beziehen, haben während der gesamten Zeit der Schulschließung, sofern sie aufgrund der Kinderbetreuung nicht arbeiten, einen **Anspruch auf Betreuungsgeld in Höhe von 70 % der Bemessungsgrundlage**. Dieses Recht bezieht sich auf Arbeitnehmer wie auch auf Dienstvertragler (Vereinbarung über die Ausführung von Arbeit, Vereinbarung über die Ausübung einer Tätigkeit). Auf Betreuungsgeld werden auch Selbständige einen Anspruch haben. Anfang November wird ein **Aufruf** veröffentlicht, auf dessen Grundlage dieser Zuschuss rückwirkend beantragt werden können wird.